

*„Wahrlich, ich sage euch,
was ihr einem dieser meiner
geringsten Brüder getan habt,
habt ihr mir getan.“*

(Mt 25,40)

Rundbrief: Dezember 2013

Brief von Anneliese:

Wieder geht ein Jahr zu Ende und wenn auch noch ein paar Tage bis dahin fehlen, ist es wohl dennoch angebracht einen Rückblick zu tätigen.

Kurz kann ich sagen, es war ein gutes Jahr!

Schulmäßig konnten alle Klassen, die staatlich geprüft wurden, weit über dem Durchschnitt abschließen.

Dieses Schuljahr hat mit 1069 Schülern begonnen, welche täglich ein warmes Essen bekommen. Leider konnten wir auch diesmal keinen zusätzlichen Sponsor finden, der uns bei den Ausgaben unterstützt, sodass es nach wie vor eine Herausforderung bleibt, dies aufrecht zu erhalten. Auf diesem Weg möchte ich mich auch ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Die Berufsschule wurde um eine Lehrer- und Kindergärtnerinnen-ausbildung erweitert. Ebenfalls neu hinzu kamen ein Englisch-, Informatik-, Fahrschul- und Bibelkurs. Unsere Gebäude sind somit vor und nachmittags belegt. Es ist schön diesen „Betrieb“ zu beobachten.

Langsam aber sicher verwischen sich auch die letzten Spuren des Erdbebens. Die Kirche in Meyer ist neu verputzt und diese in Gerade soll noch in diesem Jahr fertig werden. Während der Sommerferien wurden hier die Stützpfiler verstärkt und der Eingangsbereich neu gestaltet.

Tragischerweise kam dann der verantwortliche Maurer ums Leben. Boss Pepe war von Anfang an beim Wiederaufbau beschäftigt. Nebenher (nach Feierabend) backte er ausserdem noch unser „tägliches“ Brot. Er zog letztes Jahr mit seiner Familie nach Leogan und kam von dort fast täglich zur Arbeit und brachte auch das Brot mit. Am Unfallmorgen rief er an, dass er eine Reifenpanne habe und später käme. 30 Minuten später kam die Nachricht, dass er einen Unfall hatte. Seine Schwiegermutter kam hierbei ebenfalls um. Seine Frau und zwei kleine Kinder im Alter von einem Monat u. 4 Jahren wohnen inzwischen wieder in Meyer und backen Brötchen zu ihrem Lebensunterhalt.

Damit komm ich noch zu einem weiteren Unfall, der uns in diesem Jahr traf. Unser Schuldirektor Kenol überlebte ihn Gott sei Dank, wurde aber schwer verletzt. Zwei Halswirbel angebrochen und mehrere Gesichtsknochen gebrochen, sowie eine schwere Kniefraktur. Er ist inzwischen zu Hause, muss aber regelmäßig ins Krankenhaus zu verschiedenen Spezialisten. Seine Arbeit wird nun von einem Team (und von mir) mit übernommen.



Versammlung der Kindergartenkinder zum Schulbeginn.



Anneliese bei der Essensausgabe im Speisesaal bzw. Gemeindehaus.



Über 1000 solcher Essen werden täglich zubereitet und ausgegeben.



Boss Pepe, unser Brotlieferant und geschätzter Maurer ist bei einem tragischen Verkehrsunfall gestorben.

Dieses Jahr war auch ein Jahr der Besucher. Ich kann mich an keinen Monat erinnern der „gästefrei“ war. Dass ich nicht alle aufzähle versteht sich, aber herausgreifen möchte ich doch einige der regelmäßigen Besucher.

So konnte ich einmal wieder Roland Lorenz begrüßen, der sich als Vorsitzender von Foundation ein Bild vom Wiederaufbau nach dem Erdbeben machte und in der Gemeinde u. Bibelschule lehrte. Ihm folgte Elodie, sie zeichnete die Pläne für den Neubau (Sekundärschule). Carline war während des Erdbebens da und kam nun mit Ehemann wieder (Hochzeitsreise). Heiner besucht mich „alle Jahre wieder“ und kümmert sich um alle technischen Probleme. Und unerwähnt möchte ich auch meine Nichte Rabea nicht lassen, die es ganze fünf Monate mit mir aushielt. Kurzes Resümee: Alle die da waren dürfen wieder kommen!

Dass wir in diesem Jahr vor großen Naturkatastrophen bewahrt blieben, ist ebenfalls ein Grund zur Dankbarkeit. Nun hoffen wir aber auch auf den so dringend benötigten Regen, bevor der Wassermangel akut wird. Das Rätsel des Zitrusbaumsterbens konnte gelöst werden. Einige dachten, es hänge mit dem Erdbeben zusammen, doch nun zeigt es sich, dass Bakterien der Grund sind. Leider gibt es kein Mittel dagegen.

Fast am Ende von 2013 findet die Einweihung von „Jakim“ (Gott richtet auf) statt zusammen mit der Gemeinde in Meyer, für die ich momentan auch verantwortlich bin. In dieser Mission sind nun zehn Gemeinden angeschlossen und sie ist staatlich anerkannt, was bedeutet, dass hier z.B. staatlich anerkannte Trauungen vollzogen werden können.

Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes neues Jahr und grüße Euch herzlich aus Haiti!

Anneliese Gutmann

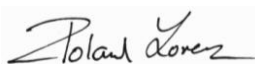
Haiti braucht unser Gebet und unsere finanzielle Unterstützung!

Wie Sie sicherlich wissen müssen alle Überweisungen ab dem 01. Februar 2014, als SEPA Überweisung getätigt werden. Bitte benutzen sie daher spätestens ab diesem Zeitpunkt unsere nebenstehend aufgeführten SEPA Kontodaten.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest mit dem Lob der Engel aus Lk 2,14:

„Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden in den Menschen des Wohlgefallens!“

Der Herr segne Sie und Ihre Familie!



Roland Lorenz (Pastor, 1.Vorsitzender)



Der alltägliche Gang der Frauen und Kinder zum Brunnen um Wasser zu holen.



Roland Lorenz, Andreas Ernst und Anneliese Gutmann im Gespräch mit Pastor Dominic, dem Leiter der Bibelschule und der Mission „Jakim“.

Foundation e.V. - Hoffnung für Haiti -

Karl-Joos-Str. 31
70806 Kornwestheim
www.foundation-ev.de

Manfred Gwinner
Tel. 07154 - 177660
foundation_ev@yahoo.de

Roland Lorenz
Tel. 07223 - 800351
info@arche-ottersweier.de

Maria Wiedmann
Tel. 07636 - 1788
gervasis@t-online.de

Bankverbindung:

Foundation e.V.
IBAN:DE 10 60050101
0002063454
BIC: SOLADEST600

(Geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse an, um eine Spendenbescheinigung zum Jahresende zu erhalten)